



# GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

## Bebenhausen und Lustnau



Dezember 2020 / Januar 2021

### Hoffnung in komischen Zeiten

„Es sind schon komische Zeiten“, so höre ich immer wieder von immer mehr Menschen. Komisch, ja, aber zum Lachen ist einem dabei selten zumute. Die Pandemie hat das öffentliche Leben weiter im Griff, der zweite Lockdown hat die Hoffnung auf Normalität, die weiterhin nicht in Sicht ist, zunichte gemacht. Geschäfte sind offen, Museen und Gaststätten zu. Konzerte, Kino, Theater, war da was? Man merkt, wie sehr einem die uneingeschränkte Möglichkeit, anderen Menschen zu begegnen, fehlt und wie sie auf die Lebensqualität drückt. Andererseits muss man aber auch einfach dankbar sein, dass vielgescholtene Politikerinnen und Politiker auf den Rat der Wissenschaft hören und auch unpopuläre Entscheidungen zum Wohl der Gesundheit und des noch gut funktionierenden Gesundheitssystems und damit letztlich aller Menschen treffen. Dankbar sind aber nicht alle. Verschwörungstheoretiker aller Couleur machen sich auf, ihre krude Weltsicht zu verbreiten. Ich bin schon auch der Meinung, dass man alle Aussagen prüfen und grundsätzlich kritisch scheinbar Alternativloses hinterfragen sollte. Aber dennoch sollte diese Prüfung auf der Grundlage von nachvollziehbaren Fakten stattfinden und nicht basierend auf alternativen Fakten oder einer leider inzwischen nicht mehr ewig-gestrigen Ideologie.

Ja, es sind komische Zeiten, und es zeigt sich, dass viele Menschen sehr verunsichert sind. Die Verunsicherung betrifft ganz konkret das eigene Auskommen: Wie gehen die Entwicklungen weiter? Werde ich meinen Arbeitsplatz behalten können? Das sind ganz konkrete Ängste, die durch eine solidarische Verteilung aufgefangen werden müssen, damit nicht immer nur die bekannten Profiteure gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Die Verunsicherung betrifft aber auch das gesellschaftliche Zusammenleben. Der Konsens, das Raster, die Fundamente, die Werte, all das, was das

Zusammenleben geprägt hat, steht auf dem Prüfstand. Vieles scheint brüchig und haltlos.

Krisen sind aber auch immer Chancen, und vielleicht ist es gut, sich bei aller Verunsicherung darauf zu besinnen, was ganz wesentlich zu uns Menschen und unserem Zusammenleben gehört. Es sind oft die leiseren Töne und die weniger effekthaschenden Äußerungen. Als wir in den Herbstferien in Mainz waren, hing von einem Balkon ein Transparent mit dem schlichten Rat: „Seid lieb zueinander.“ Das ist nun wahrlich keine neue Botschaft, aber in

der derzeitigen Situation und der allgemeinen Verunsicherung ein einfacher, schlichter Rat, sich zu respektieren, sich gelten zu lassen und aufeinander aufzupassen. Für mich ist es eine Hoffnungsbotschaft in komischen Zeiten.

Einer anderen Hoffnungsbotschaft gehen wir mit Weihnachten entgegen. Auch hier herrscht große Verunsicherung, einfach schon deshalb, weil wir derzeit noch nicht wissen, wie wir es feiern

können. „Weihnachten im Schuhkarton“ könnte diesmal ganz wörtlich für die Feiertage gelten: alles etwas kleiner, alles etwas abgespeckter, alles etwas anders. Aber vielleicht wird gerade auch dadurch Weihnachten wieder etwas schlichter, etwas wesentlicher. Beim Propheten Jesaja im 9. Kapitel steht: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ Wenn diese Prophezeiung an Weihnachten mit der Geburt Jesu aufleuchtet, dann ist einem vielleicht auch einmal wieder zum Lachen zumute in diesen komischen Zeiten: ein Lachen, das voller Hoffnung ist und voller Freude, weil die Finsternis endet.

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten, voller Hoffnung,

Ihr



## Kinderfilmtag im Oktober zum Thema „Macht“

Unter Corona-Bedingungen konnte zu Beginn der Herbstferien noch der Kinderfilmtag stattfinden. 33 Kinder und acht Mitarbeitende verbrachten einen kurzweiligen Vormittag rund um das Thema „Macht“. Im Kurzfilm „Dangle“ ging es um einen Mann, der bei einem Spaziergang ein Seil entdeckt, das vom Himmel herab hängt. Als er daran zieht, erlischt das Licht auf der Erde. Als er wieder am Seil zieht, geht das Licht an. Schließlich findet er Gefallen daran und zieht ständig an diesem Seil, bis es abreißt und es auf der Erde dunkel bleibt. In den Gruppen gab es spannende Gespräche zu dem Film, es wurde gespielt, draußen gesungen, gegessen und gebastelt. Am Ende gab es noch ein Ratespiel mit merkwürdigen Sachen.

Vielen Dank an alle, die den Kinderfilmtag unter den Corona-Bedingungen mitgestaltet haben, und an alle Kinder, die sich darauf eingelassen haben.

Birgit Weinberger



*Mit genügend Abstand zwischen den Kindern wurde der Film „Dangle“ angeschaut.*

## Update 2020 vom ejw Lustnau nach der letzten Video-Konferenz

Auch das Evangelische Jugendwerk (ejw) muss bedauerlicherweise in diesem Jahr mit seinen Traditionen brechen. Nachdem es schon im Sommer kein Jungscharlager mehr gab, wird nun das langjährige POINT-Team einen Wechsel erleben. Die Mitarbeitenden gehen zum Studium in aller Herren Länder, und trotz Treue zum Jugendwerk wird eine regelmäßige Gruppe – jeden zweiten Samstag in Lustnau im Gemeindehaus – dann doch etwas schwierig zu wuppen. Aufgrund dessen sind alle sehr froh darüber, dass Annabelle, Lorena und Timon den POINT übernehmen werden und es weiterhin einen offenen Treff geben kann. Danke dafür!

Leider kann aufgrund der aktuellen Lage nicht damit gerechnet werden, Weihnachten wie üblich in großer Runde und an langer Tafel mit Mitgliedern und

Mitarbeitenden sowie Freunden des Jugendwerks zu feiern. Dabei liegt es nicht einmal an einer zu geringen Zahl an Raclette-Geräten ...

Ein gemeinsames Feiern soll aber nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben sein. Der Vorstand des Jugendwerks hat deshalb entschieden, die anstehende Jahreshauptversammlung mit einer Jahresauftaktfeier zu verbinden. Als Datum ist der 12. März 2021 geplant, eine Einladung wird in Kürze folgen.

Das ejw hofft, mit Beginn des neuen Jahres auch wieder beim Konfirmandenwochenende der Kirchengemeinde dabei sein zu können, und blickt zuversichtlich in ein Jahr voller neuer Möglichkeiten. Bis dahin allen eine schöne Zeit und gute Gesundheit!

Alexander Breitfeld

### IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinden  
Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

#### Redaktionsadresse:

Steige 3, 72074 Tübingen  
Telefon: (0 70 71) 8 18 40, Fax: (0 70 71) 88 99 67  
E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de  
Online: [www.gemeinde.lustnau.elk-wue.de](http://www.gemeinde.lustnau.elk-wue.de)  
[www.evangelische-kirche-bebenhausen.de](http://www.evangelische-kirche-bebenhausen.de)

**Redaktion:** Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Marianne Kaiser (mk), Ruth Reinhardt (rr), Wolf-Ulrich Schnurr (wus), Gabriele Stöcker (gs)

**Druck:** Fritz-Druck, Mössingen

**Auflage:** 2.750

#### Erscheinungsweise:

Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

**Spendenkonto:** KSK Tübingen SOLADES1TUB

**Evang. Kirchenpflege Lustnau** IBAN: DE 28641500200002315999

**Evang. Kirchenpflege Bebenhausen** IBAN: DE 6664150020000041344

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 02. Januar

### ANSCHRIFTEN

#### Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen

Pfarramtssekretärin Gaby Necke-Schmidt  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11 Uhr; Mi 16-18 Uhr  
Steige 3, Tel.: (0 70 71) 8 88 41 10, Fax: (0 70 71) 88 99 67  
E-Mail: [kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de](mailto:kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de)

#### Evang. Pfarramt Lustnau Süd

Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel.: 8 18 40, Fax: 88 99 67  
E-Mail: [Stephan.Glaser@elkw.de](mailto:Stephan.Glaser@elkw.de)

#### Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen

Neuhaldenstraße 10/1,  
zurzeit vakant; Vertretung Pfarramt Süd

**Projektchor:** Judith Looney, Tel.: 5 68 58 79  
E-Mail: [judyloo@gmx.net](mailto:judyloo@gmx.net)

**Kinder- und Jugendchor:** Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel.: 5 14 34

**Diakonin:** Birgit Weinberger, Tel.: (0 70 72) 2 08 90 83  
E-Mail: [weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org](mailto:weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org)

**Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau**  
Katrina Kress, Elly-Heuss-Knapp-Straße 25, Tel.: 88 98 55

**Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen**  
Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax: 6 42 84

**Diakoniestation Tübingen:** Tel.: 93 04-21

## Besetzung der Pfarrstelle Lustnau Nord/Bebenhausen

Ein Jahr hat das Benennungsverfahren für die auf 75 Prozent reduzierte Pfarrstelle gedauert. Am 15. Oktober konnte nun endlich die Nachfolge für Pfarrer Manfred Harm gewählt werden. Das Besetzungsgremium der Pfarrstelle Lustnau Nord/Bebenhausen hat Pfarrerin Christine Eppler, derzeit Pfarrerin in Wankheim/Jettenburg, gewählt. Am

1. März 2021 wird sie den Pfarrdienst in Lustnau und Bebenhausen übernehmen.

Wir wünschen ihr für die neue Aufgabe Gottes Segen und Geleit und in den Gemeinden Lustnau und Bebenhausen ein gutes Ankommen, offene Türen und Herzen.

Katrina Kress

### Pfarrerin Christine Eppler stellt sich vor

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Dezember-Gemeindebriefs,  
liebe Mitglieder der Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen,

es war mir eine große Freude zu erfahren, dass das Besetzungsgremium Lustnau/Bebenhausen mich am 15. Oktober auf die Pfarrstelle Lustnau Nord/Bebenhausen gewählt hat. Dienstbeginn wird am 1. März sein, und die Investitur mit Dekanin Hege ist für 28. März geplant.

Die beiden Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen waren mir näher bekannt geworden, als ich 2009 bei der Gemeindevisitation einen Einblick in Ihr reiches Gemeindeleben bekommen habe. Kloster Bebenhausen ist mir seit Kindertagen eindrücklich und immer faszinierend gewesen.

Der Umzugswagen wird keine lange Strecke fahren müssen, nur acht Kilometer von Haustür zu Haustür. Auf den Härten bin ich seit 15 Jahren Pfarrerin auf der Pfarrstelle Wankheim/Jettenburg – auch ein Doppelpfarramt. Der Kirchenbezirk Tübingen ist mir also bereits vertraut. Das wird hilfreich sein, denn ab sofort tritt die Kürzung der Pfarrstelle Lustnau Nord/Bebenhausen von 100 Prozent auf 75 Prozent in Kraft, wie sie im „Pfarrplan 2024“ beschlossen ist.

Alle Kirchengemeinden und das gesamte kirchliche Leben sind in großem Umbruch. Der ganze Alltag und viel Gewohntes ändert sich. Inmitten von all dem versuchen wir, glaubwürdig die Nachfolge des Jesus von Nazareth zu versuchen – und immer wieder zu buchstabieren, was das nun heißt für unser Leben und Glauben, für das angemessene Handeln.

Gerne möchte ich als Pfarrerin meinen Beitrag zum Gemeindeleben in den beiden Gemeinden einbringen und mit dem, was mir möglich ist, dafür Sorge tragen, dass kirchliches Leben sich im Kontext der Dörfer, des Klosterorts, des Quartiers den Herausforderungen stellt und dass Hoffnung erfahrbar wird.



Was ich im Studium in Tübingen und Münster und Edinburgh theologisch lernen konnte, will ich gerne einbringen – und ebenso das, was sich auf den Pfarrstellen in Hohenlohe (1993 bis 2005) und Wankheim/Jettenburg (seit 2005) vertieft hat in vielen gemeindlichen Begegnungen und außergemeindlichen Zusammenhängen von Vereinen und Kommune – und im weiteren ökumenischen Kontext, der mir ebenfalls wichtig ist.

Zusammen mit meinem Ehemann Dr. Matthias Burger (er ist auch Pfarrer und wird zu seinen Dienstoporten in Stuttgart und Reutlingen von Lustnau aus pendeln) und mit unseren beiden erwachsenen Töchtern freue ich mich darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen die Zeit zu bestehn:

*Gott gab uns Atem, damit wir leben,  
Gott gab uns Augen, dass wir uns sehn.  
Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.*  
(Lied EG 432)

Mit vielen Grüßen und mögen Sie gesund bleiben, bis wir uns sehen!

Christine Eppler

## „Kindern Zukunft schenken“ 62. Aktion „Brot für die Welt“

„Brot für die Welt“ ruft mit folgendem Artikel zu seiner 62. Aktion auf. Dem Gemeindebrief liegen Überweisungsträger für diese Aktion bei.



Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Seit Ausbruch der Krise

fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten.

Das sind düstere Aussichten, vor allem für Kinder. Dabei sind gerade sie die Zukunft, brauchen gerade sie Perspektiven. Deshalb wollen wir in diesem Jahr ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten setzen! Sie brauchen mehr denn je unsere Unterstützung – und wir können sie ihnen geben, denn uns geht es trotz Einschränkungen und Härten vergleichsweise gut.

„Brot für die Welt“ und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, sodass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch.

Dabei ist eines sicher: Wo der Zugang zu Bildung wegbricht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet. „Brot für die Welt“ unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone werden Familien gefördert, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern, damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird.

„Kindern Zukunft schenken“ – mit unseren Gaben und mit unseren Gebeten im Advent: Gott hat uns seinen Sohn in die Krippe und damit in unsere Mitte und in unsere Herzen gelegt. Ihm und mit ihm jedem Kind soll unsere Liebe und Fürsorge gelten. Lassen Sie sich das zu Herzen gehen in diesem Advent und an Weihnachten. Helfen Sie uns, die Härten der Pandemie von Kindern im Süden abzuwenden, damit sie ihnen nicht die Chancen auf Zukunft nehmen. Für Ihre Unterstützung von „Brot für die Welt“ und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen und wünschen Ihnen den Segen des Advents!

## Digitaler Adventskalender in Zeiten der Pandemie

Adventskalender gehören zur Adventszeit dazu. Sie zeigen an, wieviel Tage es noch bis Weihnachten sind. Inzwischen gibt es viele verschiedene Variationen: mehr oder weniger aufwendige, im wahren Sinne des Wortes süße, kunstvolle, reiche – die Bescherung eigentlich schon vorwegnehmende – und originelle Ausprägungen.

Die Idee eines „Lebendigen Adventskalenders“ ist es, zusammenzukommen, miteinander zu singen, eine Geschichte zu hören. Da dies in diesem Jahr nicht möglich ist, wird es einen digitalen Adventskalender geben. Ab dem 1. Dezember wird jeden Tag ein „Türchen“ auf der Homepage der Kirchengemeinde Lustnau geöffnet ([www.gemeinde.lustnau.elk-wue.de](http://www.gemeinde.lustnau.elk-wue.de)): Es gibt Geschichten, Musik, Rezepte, Impulse ... Lassen Sie sich überraschen.



Jeden Tag kann auf der Homepage der Kirchengemeinde Lustnau ein Türchen des digitalen Adventskalenders geöffnet werden: Sie hören eine Geschichte oder Musik, können ein weihnachtliches Rezept abrufen, und vieles andere verbirgt sich hinter den Türchen.

## Advent und Weihnachten in Lustnau und Bebenhausen

Advent und Weihnachten werden auch dieses Jahr trotz Pandemie gefeiert. Nach dem derzeitigen Stand (Mitte November) sind Gottesdienste mit Einschränkungen erlaubt. Allerdings wird das gemeinsame Singen der Advents- und Weihnachtslieder nicht möglich sein. Das heißt, dass dieses Jahr anders gefeiert werden muss und manche Angebote auch nicht stattfinden können.

Der adventliche Nachmittag in Bebenhausen und der Adventsbasar in Lustnau am 1. Advent müssen leider ausfallen, ebenso das ökumenische Adventsliedersingen mit dem Posaunenchor am 2. Advent in der evangelischen Kirche in Lustnau.

Am 4. Advent um 9.30 Uhr wird in Lustnau ein Familiengottesdienst gefeiert, und um 17 Uhr ist Waldweihnacht am Brühlweiher. Der Posaunenchor Lustnau gestaltet die Feier musikalisch. Natürlich wird die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium zu hören sein, und es werden Advents- und Weihnachtslieder zumindest erklingen.

Da die Gottesdienste an *Heiligabend* traditionellerweise stärker besucht sind, können sie nicht in den Kirchen stattfinden. Um 15.30 Uhr ist in Lustnau auf dem Kirchplatz ein Familiengottesdienst geplant und um 18 Uhr Christvesper, ebenfalls auf dem Kirchplatz. Die Gottesdienste werden verkürzt sein. Bitte bringen Sie, wenn Sie wollen, Klappstühle und entsprechende Kleidung mit.

In Bebenhausen wird die Christvesper an *Heiligabend* um 16.30 Uhr in der Kutscherhalle gefeiert. Die Anzahl der Plätze ist auf 70 begrenzt. Es gibt keine Sitzgelegenheiten. Eine Anmeldung für die Christvesper in Bebenhausen ist erforderlich. Bebenhäuser Gemeindeglieder können sich ab dem

8. Dezember im Kirchengemeindebüro (Tel. 8884110; E-Mail: [pfarramt.tuebingen.lustnau-sued@elkw.de](mailto:pfarramt.tuebingen.lustnau-sued@elkw.de)) anmelden. Vom 14. bis 17. Dezember ist eine Anmeldung auch für Gottesdienstbesucher, die nicht in Bebenhausen wohnen, möglich.

Am 1. *Weihnachtsfeiertag* finden die Gottesdienste zur gewohnten Uhrzeit um 9.30 Uhr in Lustnau und um 11 Uhr in Bebenhausen statt. Nach Möglichkeit wird dann Abendmahl gefeiert.

Am 2. *Weihnachtsfeiertag* finden in den Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen keine Gottesdienste statt.



An *Silvester* sind die Jahreschlussgottesdienste um 16.30 Uhr in Bebenhausen und um 18 Uhr, mit der Feier des Abendmahls, in Lustnau. Der stille Liturgische Jahresübergang an Silvester um 23.30 Uhr in der Klosterkirche muss dieses Jahr wegen der Corona-Bedingungen leider auch ausfallen.

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass das Neue Jahr in Lustnau ökumenisch begonnen wird. Zum Gottesdienst am 1. Januar um 11 Uhr in der katholischen Kirche laden die Katholische,

die Evangelische, die Evangelisch-Methodistische und die Eritreisch-Orthodoxe Gemeinde gemeinsam ein.

Am 6. Januar, dem Erscheinungsfest, sind auch die Lustnauerinnen und Lustnauer um 11 Uhr zum Gottesdienst in der Klosterkirche Bebenhausen eingeladen.

Bitte beachten Sie unbedingt die aktuellen Hinweise auf den Homepages von Lustnau ([www.gemeinde.lustnau.elk-wue.de](http://www.gemeinde.lustnau.elk-wue.de)) und Bebenhausen ([www.evangelische-kirche-bebenhausen.de](http://www.evangelische-kirche-bebenhausen.de)).

red

## Abendmahl feiern unter Corona-Bedingungen

Nachdem die Feier des Abendmahls lange Zeit untersagt war, ist sie nun wieder grundsätzlich möglich.

Am 2. Advent soll in Lustnau und am 1. Weihnachtsfeiertag in Lustnau und Bebenhausen Abendmahl gefeiert werden sowie im Altjahrsabendgottesdienst in Lustnau.

Wie das gehen kann? Anders. Das Abendmahl wird nur in Form der Hostie gereicht werden können. Die Hostie wird in die Bänke ausgeteilt werden. So ist gewährleistet, dass das Ansteckungsrisiko minimiert ist, weil kein äußerer Kontakt und keine Berührung zwischen den Feiernden zustande kommt und es auch keine Bewegung im Raum gibt. sg

## Ochs und Esel – dabei oder nicht dabei?

Bald werden wieder Weihnachtskrippen aufgestellt, wie man sie traditionellerweise kennt: ein Stall, die Krippe, Maria und Josef, die Hirten, die Könige, der Stern und – Ochs und Esel. Ja, Ochs und Esel gehören dazu, schließlich ist es ein Stall, in dem Jesus geboren wird. Wenn man die Weihnachtsgeschichte liest, wie sie die Evangelisten Lukas und Matthäus überliefert haben, dann steht da allerdings nichts von einem Ochsen und einem Esel. Wie kommen sie dann an die Krippe? Zunächst könnte man denken, weil das eben ganz gut passt. Tiere gehören in einen Stall, und wenn da keine Tiere sind, dann muss man sie halt dazu erfinden und die Geschichte ein wenig ausschmücken.

Das mag sein, aber es hat noch einen anderen Grund, weshalb die beiden Tiere inzwischen zur Weihnachtsgeschichte gehören. Bei den Propheten Jesaja und Habakuk werden Ochs und Esel beziehungsweise Tiere erwähnt. Schon die Kirchenväter im 4. Jahrhundert haben diese Bibelstellen gedeutet und Weihnachten im Blick gehabt, und auf einem Sarkophag aus dem 4. Jahrhundert ist eine Weihnachts-



Sarkophag des Stilicho in  
Sant'Ambrogio (Mailand), um 385  
[www.wikiwand.com/de/Ochs\\_und\\_Esel](http://www.wikiwand.com/de/Ochs_und_Esel)

szene mit Ochs und Esel dargestellt. Eine spätere, sogenannte „apokryphe“ Schrift hat dies ebenfalls aufgenommen. Apokryphe Schriften sind Schriften, die „im Verborgenen“ entstanden sind und nicht zum Kanon der Bibel gehören, aber zu ihrem Umfeld und zur christlichen Tradition. So heißt es im „Pseudo-

Matthäusevangelium“, das nach dem 6., vielleicht sogar erst im 8. oder 9. Jahrhundert entstanden ist: *Am dritten Tage nach der Geburt unseres Herrn Jesus Christus trat die seligste Maria aus der Höhle, ging in einen Stall hinein und legte ihren Knaben in eine Krippe, und Ochs und Esel beteten ihn an. Es erfüllte sich, was durch*

*den Propheten Jesaja verkündet ist, der sagt: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.“ (Jesaja 1,3) So beteten sogar die Tiere, Ochs und Esel, ihn ständig an, während sie ihn zwischen sich hatten. Da erfüllte sich, was durch den Propheten Habakuk verkündet ist, der sagt: „Zwischen zwei Tieren wirst du erkannt.“ (Habakuk 3,2) Josef blieb am gleichen Ort mit Maria drei Tage. So kamen Ochs und Esel an die Krippe. sg*

## Vesperkirche 2021 in neuem Gewand



Tübinger Vesperkirche

Dass die Vesperkirche in der bekannten Form in der Martinskirche nicht würde stattfinden können, das war schon bald klar. Abstandsgebote, Hygienekonzepte, Lockdown – wie sollte das zusammengehen mit dem, was

man mit Vesperkirche verbindet: Gemeinschaft der Verschiedenen. Gemeinde auf Zeit. Der Hinweis an die Stadtgesellschaft: Auch hier, in unserer reichen Stadt, gibt es Armut.

Aber deshalb ganz auf die Vesperkirche verzichten? Auch das scheint unvorstellbar.

So kam die Idee auf, eine verkürzte „Vesperkirche to go“ anzubieten. „Essen to go“, aber auch „Beratung to go“, „Anteilnahme to go“, „Begegnung to go“. Und somit die „Gewissheit to go“, dass niemand vergessen werden soll. Not und Bedürftigkeit werden gesehen.

Die Vesperkirche 2021 wird also in neuem Gewand, an neuem Ort stattfinden, und zwar in der Zeit vom 25. Januar bis 6. Februar 2021 beim Gemeindezentrum der Eberhardskirche in der Südstadt. Logistisch ist dort die Ausgabe des Essens einfacher umzu-

setzen, zumal es in der Eberhardskirche sowieso das tägliche Kirchencafé und das Freitagsessen gibt – Anlaufstelle für viele, die alljährlich Gäste der Vesperkirche sind.

Da ein längeres Verweilen oder gemeinsames Essen an Tischen nicht möglich ist, wird es ein Essen auf die Hand geben, ein Ein-Teller-Gericht, das aus den Fenstern des Gemeindehauses gereicht wird. Für Ältere oder Menschen mit Einschränkungen wird es Klappstühle geben, die je nach Bedarf auf dem Kirchhof aufgestellt werden.

Das Essen wird einmal mehr vom Pauline-Krone-Heim geliefert. Als Getränk wird es warmen Tee oder Kaffee geben, die Kirche ist zum Gebet und Innehalten geöffnet.

Die Beratungsangebote (Sozialberatung, Seelsorge, Rechtsberatung, Zahn-, Augen- und Allgemeinarzt im Arztmobil) wird es aller Voraussicht nach auch in diesem Jahr geben.

Essensausgabe ist zwischen 12 und 14 Uhr. Die Beratungsangebote finden im selben Zeitraum statt. Herzliche Einladung – und die Bitte: Sagen Sie es weiter!

Christoph Wiborg, Leitungsteam der Vesperkirche

## Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Oktober betrogen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

- 642 € für das Projekt im Partnerbezirk East Mungo South und West am 4. Oktober
- 537 € für das Weltmissionsprojekt (Konfirmation Süd) am 11. Oktober
- 300 € für das Weltmissionsprojekt (Konfirmation Nord) am 18. Oktober
- 113 € für die Diakonie in der Landeskirche am 25. Oktober

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

- 1.910 € für den Lustnauer Beitrag (ohne Projektzuweisung)
- 1.450 € für den Lustnauer Beitrag Projekt 1 (Kinder- und Jugendarbeit)
- 529 € für den Lustnauer Beitrag Projekt 2 (Orgelrücklage)
- 1.911 € für den Lustnauer Beitrag Projekt 3 (Allgemeine Gemeindegemeinschaft)
- 30 € für den Gemeindebrief
- 100 € für die allgemeine Gemeindegemeinschaft
- 200 € für die Orgelrücklage

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

## Kent Haruf: „Lied der Weite“



Am Freitag, 29. Januar, trifft sich der Literaturkreis um 20 Uhr im Gemeindehaus, um das Buch „Lied der Weite“ von Kent Haruf zu besprechen.

In einer Kleinstadt in Colorado wird die 17-jährige Victoria schwanger und von ihrer Mutter vor die Tür gesetzt. Da überredet ihre Lehrerin Maggie die Brüder McPheron, zwei alte Viehzüchter, das Mädchen bei sich aufzunehmen. Ein erst widerwilliger Akt der Güte, der das Leben von sieben Menschen umkrepelt und verwandelt.

Zunächst wird von verschiedenen Schauplätzen erzählt, die am Ende zusammengeführt werden. Der Roman über Menschen in der amerikanischen Provinz ist ein fröhlich-melancholisches Lesevergnügen.

Magda Kreh-Schimpf

## In eigener Sache



Zehn Ausgaben pro Jahr hat der Gemeindebrief für Lustnau und Bebenhausen. Das ehrenamtlich arbeitende Redaktionsteam (Christine Eß, Stephan Glaser/Schriftleitung, Marianne Kaiser, Ruth Reinhardt, Wolf-Ulrich Schnurr, Gabi Stöcker) versucht zeitnah und ansprechend über das Gemeindeleben in Lustnau und Bebenhausen zu berichten. Neben dem Redaktionsteam gibt es „freie Mitarbeitende“, die Ankündigungen und Berichte zu Gemeindeveranstaltungen oder Artikel zu ausgewählten Themen für den Gemeindebrief schreiben. Schließlich bringt der Gemeindedienst mit seinen Mitarbeitenden die Briefe zu Beginn des Monats in alle Häuser. Ihnen allen

sei an dieser Stelle für ihre ehrenamtliche Arbeit herzlich gedankt!

Für das Redaktionsteam bedeutet eine Gemeindebriefausgabe: ein erstes Redaktionstreffen, bei dem die Inhalte des Gemeindebriefs festgelegt werden, und ein zweites Redaktionstreffen, bei dem die Vorerfassung der Ausgabe durchgesehen und korrigiert wird. Dazwischen müssen die eingehenden Artikel gesammelt, vorkorrigiert und in die vorläufige Form gebracht werden. Das ist viel Arbeit, macht im Team aber auch großen Spaß.

Für die grafische Gestaltung, die mit InDesign von Adobe erstellt wird, sucht das Redaktionsteam dringend Verstärkung. Wenn Sie sich also auch im Redaktionsteam engagieren wollen, sei es beim Verfassen von Artikeln, beim Layout oder bei der Korrektur, sind Sie herzlich dazu eingeladen. Bitte melden Sie sich bei Interesse direkt bei einem der Pfarrämter oder im Kirchengemeindebüro (siehe Impressum).  
red

## Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Dezember/Januar

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
Freitag	04.12.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim		
Sonntag 2. Advent	06.12.	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Wissner	11.00 h	Gottesdienst, Wissner
		10.00 h	Kindergottesdienst		
Freitag	11.12.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim		
Sonntag 3. Advent	13.12.	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		10.00 h	Kindergottesdienst		
Montag	14.12.	19.30 h	Kirchengemeinderat		
Dienstag	15.12.			19.45 h	Kirchengemeinderat
Freitag	18.12.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim		
Sonntag 4. Advent	20.12.	09.30 h	Familiengottesdienst, Weinberger und Team, auf dem Kirchplatz	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		17.00 h	Waldweihnacht am Brühlweiher, Glaser, mit Posaunenchor		
Donnerstag Heiligabend	24.12.	15.30 h	Familiengottesdienst, Weinberger und Team, auf dem Kirchplatz	16.30 h	Christvesper, Glaser, in der Kutscherhalle
		18.00 h	Christvesper, Glaser, auf dem Kirchplatz		
Freitag Christfest	25.12.	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser
Sonntag	27.12.	09.30 h	Gottesdienst, Wissner	11.00 h	Gottesdienst, Wissner
Donnerstag Silvester	31.12.	18.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser	16.30 h	Gottesdienst, Glaser

### Jahreslosung 2021

*Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“*  
Lukas 6,36

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
Freitag Neujahr	01.01.	11.00 h	Ökumenischer Gottesdienst, Glaser, in der katholischen Kirche St. Petrus für die Evangelischen Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen, Katholische Kirchengemeinde St. Petrus, Evangelisch-Methodistische und Eritreisch-Orthodoxe Gemeinde Tübingen		
Sonntag	03.01.	09.30 h	Gottesdienst, Schad	11.00 h	Gottesdienst, Schad
Mittwoch Epiphania	06.01.	11.00 h	Gottesdienst in der Klosterkirche, Braunschweiger		
Freitag	08.01.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim		
Sonntag	10.01.	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
Freitag	15.01.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim		
Sonntag	17.01.	09.30 h	Gottesdienst, Wissner	11.00 h	Gottesdienst, Wissner
		10.00 h	Kindergottesdienst		
		10.00 h	Teeniekirche		
Freitag	22.01.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim		
	22.01. bis 24.01.		Konfirmandenwochenende in Tieringen		
Sonntag	24.01.	09.30 h	Gottesdienst, Bauspieß	11.00 h	Gottesdienst, Bauspieß
		10.00 h	Kindergottesdienst		
Montag	25.01.	19.30 h	Kirchengemeinderat		
Dienstag	26.01.			19.45 h	Kirchengemeinderat
Mittwoch	27.01.		Ausgabe Gemeindebrief Februar		
Freitag	29.01.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim		
		20.00 h	Literaturabend		
Sonntag	31.01.	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		10.00 h	Kindergottesdienst		